

stehen der sozialistische Wettbewerb, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die sozialistische Rationalisierung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Es geht um die Entwicklung der Produktivkräfte überhaupt. In den verschiedensten Gremien setzt die Arbeiter-

terklasse ihre Klasseninteressen durch.

Durch die Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse ist folglich die sozialistische Entwicklung des ganzen Volkes, ist die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus aller Werktätigen gewährleistet.

klasse zu beseitigen und damit letzten Endes den Kapitalismus zu restaurieren.

Andere bürgerliche Ideologen und Revisionisten, auch rechte sozialdemokratische Führer behaupten, die Arbeiterklasse habe aufgehört, eine revolutionäre Kraft zu sein. Marcuse zum Beispiel vertritt die Auffassung, sie bestehe überhaupt nicht mehr als Klasse, sondern sei im Gefolge der wissenschaftlich-technischen Revolution in das kapitalistische System integriert, und damit seien ihre revolutionären Potenzen aufgehoben.

Qualitative Entwicklung der Arbeiterklasse

Ständig werden die Aufgaben beim sozialistischen Aufbau komplizierter, zugleich aber verändert sich das Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten des Sozialismus. Gleichzeitig festigt sich das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und den anderen werktätigen Schichten und verstärkt sich ihr ideologischer Einfluß auf sie.

Dazu führte Genosse Erich Hon-ecker aus: „Die Politik unserer Partei zielt darauf ab, jeden Schritt der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gemeinsam mit allen Klassen und Schichten zu tun. Im Bestehen mehrerer Parteien, in ihrem kameradschaftlichen Zusammenwirken verkörpert sich unter den Bedingungen der DDR jenes breite Klassenbündnis mit den Genossenschaftsbauern und allen anderen werktätigen Schichten, dessen führende Kraft die Arbeiterklasse und ihre Partei, die SED, sind. Allen diesen mit der Arbeiterklasse zusammengehörenden Klassen und Schichten wird so ermöglicht, ihren Beitrag zum Gedeihen des Sozialismus einzuordnen.“³⁾

Der Sozialismus hebt die Existenz von Klassen und Klassenbeziehungen noch nicht auf. Er gibt aber den Klassenbeziehungen einen neuen, sozialistischen Inhalt. Die Aufhebung der Klassen selbst erfordert einen langen Zeitraum. Sie wird erst

in der zweiten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation Wirklichkeit werden.

Die Arbeiterklasse hilft der Klasse der Genossenschaftsbauern und den anderen Schichten dabei, ohne sie zu bevormunden, ihren eigenen Beitrag zum Sozialismus zu leisten und ihre Fähigkeiten voll zu entfalten. Sie hilft ihnen vor allem dadurch, daß sie ihnen sozialistisches Gedankengut vermittelt. Vor allem aber befähigt die Arbeiterklasse die Bevölkerung, daß sie ihre gesellschaftlichen Verpflichtungen erfüllt.

Entscheidend ist, daß die Arbeiterklasse die Macht fest in ihren Händen hält. In unserem sozialistischen Staat ist diese Macht im Bündnis mit dem ganzen Volke gefestigt. Deshalb richten sich auch alle gegnerischen Angriffe auf die bestehenden Machtverhältnisse, verwenden die bürgerlichen Ideologen in ihrer „Marxforschung“ viel Mühe darauf, die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei in Abrede zu stellen. Ihre Konvergenztheorie, ihr Gerede von der angeblichen Annäherung eines „demokratischen Kapitalismus“ an einen „demokratischen Sozialismus“ ist nichts anderes als der Versuch, die Diktatur des Proletariats zu schwächen und zu untergraben, also die führende Rolle der Arbeiter-

Die Klassenkämpfe in den kapitalistischen Staaten beweisen, daß sich am Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit nichts geändert hat. Im Gegenteil: Immer mehr verfechten die Arbeiter nicht nur soziale, sondern auch politische Interessen. Ihre Forderungen rütteln an die Macht des Imperialismus. Jeder Anspruch auf Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen greift den Nerv der kapitalistischen Wirtschaft an, verschärft die allgemeine Krise des Kapitalismus. Das Beispiel der sozialistischen Staatengemeinschaft als führende sozialistische Weltbewegung läßt die Arbeiter der kapitalistischen Länder erkennen, wo Frieden und sozialer Fortschritt Heimstatt und Zukunft haben.

In unserer Zeit hat der Satz im Kommunistischen Manifest nicht minder Gültigkeit als vor 100 Jahren, daß von allen Klassen, welche heutzutage der Bourgeoisie gegenüberstehen, nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse ist. Dabei dient die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gegenüber allen anderen Werktätigen nicht egoistischen Klasseninteressen; sie entspricht vielmehr den objektiven Erfordernissen der gesell-